

Ihr werdet
KRAFT
empfangen



DEREK PRINCE 

Verzeichnis bisher erschienener Bücher und Booklets von Derek Prince

Bücher:

Biblische Prophetie und der Nahe Osten
Bittere Oasen
Braucht Ihre Zunge Heilung?
Danksagung, Lobpreis und Anbetung
Der Ehebund im Lichte Gottes
Der Heilige Geist in Ihnen
Die Gaben des Heiligen Geistes
Die Gemeinde I / Einführung/Ämter
Die Gemeinde II / Die wahre und die falsche Gemeinde
Die Waffe des Betens und Fastens
Die Zukunft Israels und der Gemeinde
Du erquickst meine Seele
Ehemänner und Väter
Flüche – Ursache und Überwindung
Fundamente des christlichen Glaubens
Geheimnisse eines Gebetskämpfers
Gott stiftet Ehen
Gottes Erfolgsstrategie für Ihr Leben
Gottes Verheißung göttlicher Versorgung
Gottes Wort heilt
Grundsteine
Heirat, Scheidung und Wiederheirat
Ihr werdet Kraft empfangen!
In Gottes Gegenwart eintreten
Leben aus Glauben
Luzifer ist entlarvt
Richten – Wann? Warum? Wie?
Schutz vor Verführung
Segen oder Fluch – Sie haben die Wahl
Sie werden Dämonen austreiben
Sühne – Ihre persönliche Begegnung mit Gott
Tod, wo ist dein Stachel?
Um der Engel willen
Vergäße ich dein, Jerusalem
Wer bin ich? / Entdecken Sie sich im Spiegel Gottes

Serie „Nachfolge Konkret“

Angenommen vom Vater
Antisemitismus – der Anteil der Christen
Auf der Suche nach der Wahrheit
Biblische Grundlagen für den Befreiungsdienst

Bis die Zeit vollendet ist
Christus herrscht inmitten Seiner Feinde
Das Tal der Entscheidung
Deine Berufung ist heilig
Der Endzeit entgegen
Der Weg nach oben führt nach unten
Eine verständige Frau ist vom Herrn
Er ist auferstanden
Fest in Seiner Hand
Für Gott gibt es keine Kluft
zwischen den Generationen
Gewissheit in der Endzeit
Im Ebenbild Gottes
Kommt der Antichrist aus Europa?
Mein Körper, mein Geist und meine Seele
Pilgerreise durch den Römerbrief
Prophetische Sicht für unsere heutige Zeit
Schwerter des Geistes
Sicher in unsicheren Zeiten
Sie und Ihr Haus
Standfest im geistlichen Kampf
Überwindendes Gebet
Vergebung – Zurück zur Einheit
Wachsen in der Furcht des Herrn!
Wahrheit, Glaube, Liebe – Ziele,
die Gott mir gab
Warum Israel?

Booklets:

Gottes Arznei
Gottes Plan für Ihre Finanzen
Der Tausch am Kreuz
Die drei mächtigsten Worte
Die Macht des Opfers
Die Verführung des Humanismus
Wer kümmert sich um die Waisen, Witwen, die Armen
und Unterdrückten?
Philosophie, die Bibel und das Übernatürliche
Partner fürs Leben
Was wir Israel schuldig sind
Für die Regierung beten
Gebete und Proklamationen

Ihr werdet
KRAFT
empfangen

Wie die Gegenwart des Heiligen Geistes
in Ihr Leben kommt

DEREK PRINCE



Internationaler Bibellehrdienst

Originally published in English
under the title:

You shall Receive Power

Copyright © 1995, 2007
Derek Prince Ministries
International

All rights reserved.

Derek Prince Ministries International
P.O. Box 19501, Charlotte, North Carolina,
28219-9501, U.S.A.

German translation published
by permission
Copyright © 2007
Derek Prince Ministries International

Übersetzung: Werner Geischberger
Layout: Azar GbR, Trostberg
Umschlag: Christine Tracy, AZAR GbR
Druck: CPI books GmbH, 25917 Leck

ISBN 978-3-932341-74-8

1. Auflage Herbst 2007
2. Auflage Herbst 2008
3. Auflage Juni 2013

IBL-Deutschland

Schwarzaauer Str. 56
83308 Trostberg
Telefon: 0 86 21 – 6 41 46
Fax: 0 86 21 – 6 41 47
E-Mail: ibl@ibl-dpm.net

IBL-Schweiz

Alpenblick 8
CH-8934 Knonau
Telefon: +41 (44) 7 68 25 06
E-Mail: dpm-ch@ibl-dpm.net

Internet:
www.ibl-dpm.net

Alle Bibelzitate stammen aus der Revidierten Elberfelder Bibel 2006, es sei denn, sie sind
anderweitig gekennzeichnet.

Inhalt

TEIL 1: DIE TAUFEN IM HEILIGEN GEIST

1. Wir wurden alle in einem Geist getauft. 9
2. Von der Wesenseigenart der Erfahrung 17
3. Warnungen im Umgang mit der Geistestaufe 25
4. Vom Zweck der Erfahrung 31
5. Wie man nach biblischem Muster
den Heiligen Geist empfängt 47

Teil 2: EIN LEBEN IN DER FÜLLE DES GEISTES

6. Vom Geist geleitet werden 73
7. Sich dem Heiligen Geist ausliefern 89
8. Lernen, Gottes Stimme zu hören 11

- Über den Autor** 133

TEIL 1

*Die Taufe
im Heiligen Geist*





Wir wurden alle in einem Geist getauft

Die Taufe im Heiligen Geist ist ein Thema, über das man spricht. Ich bin auf Predigtreisen in drei verschiedenen Kontinenten sehr viel herumgekommen und wohin ich auch gehe, stelle ich fest, dass unter Christen in aller Welt die Geistestaufe ein Thema ist, das Interesse, Diskussionen, ja vielleicht sogar Kontroversen hervorruft.

Manchmal haben Christen den Eindruck, bei geistlichen Dingen gehe es vor allem um Emotionen. Aus diesem Grund glauben sie, ihren Verstand nicht unbedingt gebrauchen zu müssen. Doch das ist ein gravierender Fehler.

Stattdessen müssen wir sehr sorgfältig auf die Lehre des Wortes Gottes achten. Die Informationen auf den folgenden Seiten werden Ihnen nur wenig helfen, wenn Sie sie nicht mit Ihrem Verstand *und* mit Ihren Emotionen aufnehmen.

Die Einheit des Leibes

Die erste Schriftstelle, die ich betrachten möchte, ist 1. Korinther 12,13:

„Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt worden.“

Dieser Vers erfordert einige klärende Worte. Es ist nicht zuletzt auf Launen von Übersetzern zurückzuführen, dass dieser Vers vielen Menschen Probleme bereitet. Ein markantes Merkmal dieses Verses wird dreimal wiederholt: das kurze, aber wichtige Wort „ein“.

Wir werden diesen Vers erst dann so richtig zu schätzen wissen, wenn wir erkennen, dass der Apostel Paulus sein Hauptaugenmerk dabei nicht auf eine Lehre legt, sondern auf die Einheit des Leibes Christi. Jene von uns, die in den Genuss des Segens der Taufe im Heiligen Geist gekommen sind, haben als Einzelpersonen von dieser Erfahrung profitiert. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass Gott vor allem anderen die Einheit des Leibes im Blick hat, wenn er diesen Segen zuteilt. Oft sind wir in Lehre und Offenbarung nicht voll auf Gottes Linie gewesen, weil wir von diesem grundlegenden Prinzip in Bezug auf die Taufe im Heiligen Geist abgewichen sind.

Ich war Dozent für Griechisch an der Universität Cambridge und studiere diese Sprache seit meinem zehnten Lebensjahr. Also wage ich zu behaupten, dass ich in dieser Hinsicht weiß, wovon ich spreche. Mir ist bewusst, dass einige Leser ebenfalls Griechischkenntnisse haben und deshalb auf wörtliche Bibelübersetzungen oder Kommentare zurückgreifen können, um den Wahrheitsgehalt der Übersetzungsvarianten zu überprüfen, die ich im Weiteren vorstellen werde. Ich bitte Sie nicht, diese geringfügige Modifikation einfach so wegen meiner Bildung und meines Wissens zu akzeptieren. Ich bitte Sie vielmehr, sich selbst ein Bild zu machen.

Ich würde sagen, eine exaktere Übersetzung von 1. Korinther 12,13 lautet: „*Denn in einem Geist wurden wir alle in einen Leib hineingetauft... und es wurde uns allen von einem Geist zu trinken gegeben.*“ Zunächst ist zu sagen, dass die Präposition im griechischen Urtext „in“ lautet und nicht, wie es in manchen Bibelübersetzungen zu lesen ist, „durch“. Dass so viele Auslegungen dieses Verses auf diesem Wort „durch“ beruhen, ist wirklich eine mittlere Tragödie.

Im griechischen Neuen Testament gibt es überhaupt nur zwei Präpositionen, die auf das Verb *baptizo*, „taufen“, folgen. Die eine ist *en*, was soviel bedeutet wie „in“; die andere ist *eis*, was „in... hinein“ bedeutet. Im Neuen Testament findet sich keine einzige Stelle, in der *baptizo* mit einer anderen Präposition konstruiert wird.

„In einem Geist“, sagt dieser Vers, „wurden wir alle getauft.“ Das Verb *getauft* steht im Imperfekt und nicht im Perfekt und bezeichnet somit ein einzelnes Ereignis, das in einem bestimmten Augenblick unserer Vergangenheit geschah. Es heißt nicht: „wir sind getauft worden“, sondern „wir *wurden* getauft“.

Was ist mit „hineingetauft“ gemeint?

Damit wir die Bedeutung dieses Verses in seiner ganzen Tragweite verstehen, müssen wir uns bestimmte Parallelstellen im Neuen Testament ansehen, vor allem im Hinblick auf die Verwendung der doch recht eigenartigen Formulierung „in... hineingetauft“. Vielleicht sind Ihnen schon einmal Leute begegnet, die unter Berufung auf diesen Vers sagen, man sei kein Glied des Leibes Christi, wenn man nicht im Heiligen Geist getauft ist. Ich finde es wirklich schlimm, wenn jemand so etwas sagt. Ich respektiere die lautere Absicht derer, die das sagen, glaube jedoch, dass es sich hierbei um einen krassen und ganz grundlegenden Irrtum handelt.

Aus diesem Grund möchte ich, bevor ich einen Schritt weiter gehe, versuchen, die Bedeutung von 1. Korinther 12,13 zu klären, indem ich vier andere Passagen im Neuen Testament heranziehe, in denen die Formulierung „in... hineingetauft“ vorkommt. Nachdem Sie diese Passagen in Augenschein genommen haben, werden Sie – wie ich meine – mit mir darin übereinstimmen, dass jedes Mal, wenn die Formulierung „hineingetauft“ vorkommt, die getaufte Person bereits „in“ dem war, worin sie „hineingetauft“ wurde.

In die Buße hineingetauft

Die erste Stelle, in der diese Formulierung vorkommt, ist Matthäus 3,11: *„Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße...“* Wörtlich: *„in die Buße hinein“*. Bedeutet das, dass die Leute, die Johannes taufte, zuvor noch nicht Buße getan hatten oder nicht im Zustand der Buße befindlich waren? Ganz offensichtlich nicht. Das wird deutlich, wenn man sich zwei Verse ansieht, die kurz vorher kommen:

„Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Bringt nun der Buße würdige Frucht.“ (Mt 3,7-8)

Johannes der Täufer sagte sinngemäß zu ihnen: „Demonstriert durch euren Lebensstil, dass ihr Buße getan habt – und dann kommt eure Taufe für mich in Betracht.“

Es steht völlig außer Zweifel, dass Johannes Leute taufte, von denen er glaubte, dass sie bereits Buße getan hatten. Indem er sie taufte, erkannte er nach außen hin sichtbar an, dass sie Buße getan hatten; und hätte er geglaubt, dass sie noch nicht Buße getan hätten, hätte er sie auch nicht getauft.

In die Sündenvergebung hineingetauft

Betrachten wir als Nächstes die Antwort des Petrus auf die Frage der überführten Menschenmenge, nachdem der Heilige Geist am Pfingsttag ausgegossen worden war:

„Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder? Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg 2,37-38)

Die Formulierung „...lasse sich taufen... zur Vergebung eurer Sünden“ lautet im griechischen Urtext: „...lasse sich taufen... in die Vergebung eurer Sünden hinein“. Bedeutet das, dass ihnen ihre Sünden nicht vergeben worden waren, bevor sie sich taufen ließen? Nein, denn das widerspräche dem gesamten Grundtenor neutestamentlicher Lehre.

Ihre Sünden wurden ihnen vergeben, als sie Buße taten und an Jesus Christus glaubten. Anschließend wurden sie getauft als äußerliches Zeugnis dafür, dass die Apostel anerkannten, dass die betreffenden Personen die Bedingungen erfüllt hatten. Wiederum gilt es festzuhalten: Die betreffenden Personen befanden sich bereits in dem Zustand, in den sie hineingetauft wurden.

In Christus hineingetauft

Sehen wir uns als drittes Beispiel eine Passage aus dem Galaterbrief an:

„Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht

mehr unter einem Zuchtmeister; denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.“ (Gal 3,24-27)

Beachten Sie die klar ersichtliche Reihenfolge, die von entscheidender Bedeutung ist: In Vers 26 lesen wir, dass es nur eine Bedingung zu erfüllen gilt, wenn jemand ein Kind Gottes werden will – der rettende Glaube an Jesus Christus. Jeder, der etwas anderes lehrt, verbreitet eine Irrlehre. In Johannes 6,47 sagt Jesus: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben*“ (Schlachter 2000). Dieser Vers wäre exakter wie folgt zu übersetzen: „*Wer in mich hineinglaubt, der hat ewiges Leben.*“ Das ist die Lehre, für die Luther stand – Rechtfertigung einzig und allein durch Glauben. Nichts außer einem aktiven Glauben an Jesus Christus ist erforderlich, um ein Kind Gottes zu werden.

Vers 27 des obigen Zitats aus dem Galaterbrief muss ebenfalls korrekterweise folgendermaßen wiedergegeben werden: „*Denn ihr alle, die ihr in Christus hineingetauft worden seid, ihr habt Christus angezogen.*“ Beachten Sie, dass die betreffenden Personen bereits *in Christus* waren; dann wurden sie *in Christus hineingetauft* als Anerkennung dessen, dass sie bereits *in Christus* waren.

In den Tod Christi hineingetauft

Zuletzt lesen wir noch folgende Stelle aus dem Römerbrief:

„Wie sollten wir, die wir der Sünde gestorben sind, noch in ihr leben? Oder wisst ihr nicht, dass wir alle, die wir in Christus Jesus hinein getauft sind, in seinen Tod getauft sind? Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, gleichwie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters aus den Toten auferweckt worden ist, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ (Röm 6,2-4; Schlachter 2000)

In dieser Passage finden wir die Formulierung „hinein getauft“; sie bezeichnet hier die Taufe *in den Tod Jesu Christi hinein*. In diesem Sinne nennt Paulus die Taufe auch ein Begräbnis, wenn er sagt: „*Wir sind also mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod.*“

Es sollte keiner weiteren Erklärung bedürfen, dass wir niemanden begraben, mit dem Ziel, ihn zu töten! Das wäre ein wahrhaft entsetzlicher Gedanke! Vielmehr unterstreichen wir, wenn wir eine Person begraben, dass wir anerkennen, dass diese Person bereits tot ist. Deshalb erzeugt die Taufe *in den Tod Christi hinein* auch nicht von sich aus in dem, der getauft wird, den Zustand, der Sünde gegenüber tot zu sein; vielmehr ist die Taufe die für jedermann sichtbare Anerkenntnis, dass dieser Zustand in der betreffenden Person bereits durch ihren Glauben an den Tod und die Auferstehung Christi hervorgerufen wurde.

Und so haben wir viermal hintereinander dieselbe Lektion gelernt. In jedem der vier betrachteten Fälle haben wir festgestellt, dass man, indem man eine Person *in einen Zustand hineintaucht*, in aller Öffentlichkeit anerkennt, dass sich die Person bereits *in* diesem Zustand befindet. In allen vier Fällen macht der Kontext dies zweifelsfrei deutlich.

Die Taufe erkennt die Zugehörigkeit an und fördert die Einheit im Leib

Lesen wir nun noch einmal die eingangs zitierte Stelle aus dem ersten Brief des Paulus an die Gemeinde zu Korinth:

„Denn in einem Geist wurden wir alle in einen Leib hineingetauft, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven oder Freie, und es wurde uns allen von einem Geist zu trinken gegeben.“ (1 Kor 12,13; freie Übertragung)

Jetzt können wir die Bedeutung dieser Passage in ihrem wahren Licht erkennen. Wir waren bereits *im* Leib. Die Taufe im Heiligen Geist erkennt unsere Zugehörigkeit zum Leib an und macht sie noch offensichtlicher. Sie macht zudem unseren Dienst innerhalb des Leibes effektiver. Mit der Taufe im Heiligen Geist werden wir alle in die Einheit des Leibes „*hineingetauft*“. Das ist der Zweck der Geistestaufe. Wir waren bereits *im* Leib, so wie die Leute, die Johannes taufte, bereits in der Buße waren; so wie die Leute, die am Pfingsttag getauft wurden, bereits in der Sündenvergebung waren; so wie die Leute, von denen im Galaterbrief die Rede ist, bereits in Christus waren; so wie die Leute, von denen der Römerbrief spricht, der Sünde bereits tot waren, bevor sie durch die Taufe in den Tod Christi hinein begraben wurden.

Somit sind wir bereits im Leib Christi. Doch die Taufe im Heiligen Geist ist ein übernatürliches Siegel, das jedem einzelnen Glied verliehen wird, wodurch Jesus Christus dieses Glied als Teil seines Leibes anerkennt.

Nur Christus kann dieses übernatürliche Siegel verleihen. Viele verschiedene Leute taufte in Wasser, doch Johannes sagte: „*Dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft*“ (Joh 1,33). In der ganzen Bibel gibt es keinen anderen, dem dieses Vorrecht gegeben wurde als nur Jesus Christus, der so die Zugehörigkeit einer Person zu seinem Leib anerkennt und den Gläubigen, die sie empfangen, das apostolische Siegel aufdrückt.

Vergessen Sie nie, dass der letztendliche Zweck der Geistestaufe die Einheit des Leibes Christi ist. Die Geistestaufe bewerkstelligt dies, indem sie die einzelnen Glieder des Leibes zu effektiven Förderern der Einheit – und nicht der Spaltung – im Leib macht.

Von der Wesenseigenart der Erfahrung

Beschäftigen wir uns nun mit der Wesenseigenart der Erfahrung der Geistestaufe, wie sie in der Schrift beschrieben wird und nicht, wie sie Leute manchmal in ihren Zeugnissen schildern.

Als ich einmal in Kopenhagen predigte, kam ein junger Mann auf mich zu und sagte: „Ich habe in anderen Zungen geredet. Das geschah, als ich allein war. Glauben Sie, dass ich im Heiligen Geist getauft wurde?“

Ich erwiderte: „Ja. Ich glaube nicht, dass irgendein anderer Beleg dafür erforderlich ist, falls Sie in anderen Zungen geredet haben, so wie der Heilige Geist Sie sie aussprechen ließ.“

Er sagte: „Wissen Sie, wenn andere Leute von dieser Erfahrung berichten, dann erzählen sie immer von den wunderbaren Gefühlen, die damit einhergehen, von großer Freude und tiefem Frieden. Ich habe nichts Besonderes dabei empfunden.“

Ich entgegnete: „Sie dürfen sich nicht von den Zeugnissen anderer Leute in die Irre führen lassen. Wenn die Bibel von der

Taufe im Heiligen Geist spricht, wird an keiner einzigen Stelle direkt auf irgendeine spezielle Emotion Bezug genommen.“

Natürlich folgen Menschen einem natürlichen Instinkt, wenn sie die Art und Weise beschreiben, wie sie eine bestimmte Erfahrung erlebt haben. Falls es tatsächlich so war, dass wir ein echtes emotionelles Hochgefühl hatten, dann werden wir das in unserer Schilderung natürlich auch hervorheben. Doch das ist *nicht*, was die Bibel hervorhebt! Sie können selbst in der Schrift nachsehen: In den verschiedenen Passagen, in denen die Taufe im Heiligen Geist erwähnt und beschrieben wird, werden Emotionen nicht ausdrücklich erwähnt.

Daraus dürfen Sie allerdings keine vorschnellen Schlüsse ziehen. Ich argumentiere nicht gegen Emotionen, denn Emotionen sind Teil der gesamten menschlichen Befindlichkeit. Wenn die Emotionen eines Menschen nicht bekehrt sind, ist dieser Mensch nicht ganz bekehrt! Ich bin der festen Überzeugung, dass unsere Emotionen bekehrt sein sollten. Sie sollten Teil unserer gesamten christlichen Erfahrung sein. Doch was die Taufe im Heiligen Geist angeht, sind Emotionen nicht zwingend erforderlich.

Was sagt nun die Bibel darüber, dass man den Heiligen Geist empfängt? Ich glaube, die Bibel bedient sich zu diesem Zweck zweier Bilder bzw. Vergleiche. Zunächst ist von einer *Taufe* die Rede. Im Neuen Testament wird dieses Wort sieben Mal im Zusammenhang mit dem Heiligen Geist verwendet, also ziemlich häufig. Das andere Wort, das die Bibel verwendet, ist *trinken*. Zusammengenommen bilden diese beiden Begriffe ein umfassendes biblisches Bild von der Erfahrung der Taufe im Heiligen Geist.

Eine Taufe

Getauft werden heißt eintauchen und dieses Eintauchen kommt von oben.

Ich möchte mit dem, was ich sage, keine Kontroversen auslösen, aber ich verbrachte einmal einen ganzen Tag in verschiedenen Bibliotheken der Universität Cambridge damit, die Geschichte des Wortes „taufen“ zu recherchieren. Ich verfolgte die Historie dieses Wortes vom 5. Jahrhundert v. Chr. bis zum zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Die Definition des Begriffs hat sich in dieser Zeit nie geändert. Es ist immer „eintauchen“ gemeint.

Wir sprechen in unserem Kontext nicht von einer Taufe in Wasser, sondern im Heiligen Geist; wir sprechen davon, dass der Geist Gottes von oben auf den Gläubigen herabkommt und ihn in die Atmosphäre des Himmels einhüllt. Das ist ein Aspekt dieser Erfahrung. Wir lesen in der Apostelgeschichte:

„Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie [die Jünger und anderen Nachfolger Jesu] alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen.“ (Apg 2,1-2)

Die ganze Atmosphäre, die diese Gläubigen umgab, wurde erfüllt. Sie wurden von oben in die übernatürliche Kraft und Gegenwart Gottes eingetaucht.

Sehen wir uns noch ein Beispiel hierfür an:

„Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus

und Johannes zu ihnen. Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist!“ (Apg 8,14-17)

Beachten Sie den Satz: „...denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen.“ Dass die Gläubigen in Samaria den Heiligen Geist empfangen, erfolgte zeitgleich damit, dass der Geist von oben auf sie herabfiel.

Im zehnten Kapitel der Apostelgeschichte lesen wir, wie Petrus dem gottesfürchtigen römischen Hauptmann Kornelius sowie etlichen seiner Verwandten und Freunde das Evangelium verkündigt:

„Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, dass auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.“ (Apg 10,44-46)

Beachten Sie, dass der Heilige Geist auf sie „fiel“ und auf sie „ausgegossen“ wurde. Diese Formulierungen beschreiben ein Eintauchen, das von oben herabkommt. Die Bibel verwendet zur Beschreibung dieses Sachverhalts konsequent diese Begriffe.

Über dieses Eintauchen berichtete Petrus seinen Kollegen in Jerusalem, die ihn zu sich gerufen hatten, damit er über sein unorthodoxes Vorgehen Rechenschaft ablege, das er bei der Predigt des Evangeliums unter den Nichtjuden an den Tag gelegt hatte. Er sagte zu ihnen sinngemäß: „Was sollte ich tun?“

Während ich sprach, fiel der Heilige Geist auf sie, so wie er am Anfang auf uns gefallen war. Sollte ich mir anmaßen, Gott zu widerstehen? Er gab ihnen dieselbe Gabe, die er auch auf uns ausgegossen hatte.“

Somit hängen all diese Begriffe zusammen: „Taufe“, „herabfallen“, „ausgießen“, „empfangen“ und „die Gabe“. Sie beschreiben lediglich auf verschiedene Weise ein und dieselbe Erfahrung.

Eine ähnliche Begebenheit finden wir in Apostelgeschichte 19, wo Paulus den Jüngern in Ephesus das Evangelium erklärt:

„Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.“ (Apg 19,5-6)

Beachten Sie auch hier wieder die Formulierung „kam auf sie“. Dasselbe Bild bietet sich uns auch noch in anderen Passagen des Neuen Testaments, da ich hier nicht alle Verweisstellen nennen kann. Ich habe allerdings versucht zu begründen, dass dies ein primärer Aspekt der Erfahrung der Geistestaufe ist. Bei der Taufe kommt der Heilige Geist auf übernatürliche Weise von oben auf den Gläubigen herab und taucht ihn ein – nicht in Wasser, sondern in die *shekina*-Herrlichkeit der Gegenwart Gottes.

An diesem Punkt kann ich mir gut vorstellen, dass einige Leute sagen: „Die Apostelgeschichte ist doch ein rein historisches Buch und deshalb können wir aus ihr auch keine Lehren über die Geistestaufe ableiten.“ Doch der Apostel Paulus lehrt:

„Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit“ (2 Tim 3,16)

„*Alle Schrift ist... nützlich zur Lehre...*“ heißt es hier und da die Apostelgeschichte Teil der Schrift ist, ist auch sie nützlich zur Lehre. Die Bibel präsentiert uns Lehren auf zweierlei Weise: als Statement oder Anweisung einerseits und als Beschreibung von Erfahrungen und Ereignissen andererseits. Wenn wir die beiden miteinander kombinieren, kommen das Ereignis und das Statement zusammen und wir bekommen ein klares und umfassendes Bild dessen, wovon die Bibel spricht, weil uns alle Informationen vorliegen.

Dieses Konzept entspricht einem Puzzle, das man zusammenbaut, bei dem am Ende jedoch ein Teil fehlt. Wenn man dieses Teil findet, passt es perfekt und man baut es ein. So ist es auch mit der Taufe im Heiligen Geist: Lehre, Erfahrung und die in der Apostelgeschichte geschilderten Ereignisse bilden eine Einheit und wenn man feststellt, dass das Bild von allen Seiten betrachtet zusammenpasst, weiß man: „Das ist es!“

Trinken – In sich aufnehmen

Die Taufe ist aber nicht nur etwas, das von oben auf uns herabkommt; sie ist auch etwas, das wir in uns aufnehmen. Paulus sagt in 1. Korinther 12,13, dass uns „...*allen von einem Geist zu trinken gegeben wurde...*“ (wörtl. a. d. Engl.). Dies passt exakt zu den Worten Jesu im Johannesevangelium, wo Jesus sagt:

„An dem letzten, dem großen Tag des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen. Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.“ (Joh 7,37-39)

Jesus bezog sich auf die Gabe des Heiligen Geistes für den, der glaubt, und verglich den Empfang der Gabe mit Trinken. Er sagte: „*Wenn jemand dürstet...*“, was bedeutet: „Wenn jemand Sehnsucht in seinem Herzen hat...“ Dann sagte er: „...so *komme er zu mir und trinke...*“, was bedeutet: „...so empfangen er in sich *hinein...*“

Hinausfließen

An diesem Punkt geschieht ein erstaunliches Wunder, da die durstige Person zu einem Kanal für Ströme lebendigen Wassers wird. Anstatt nicht einmal für sich selbst genug zu haben, wird sie zu einem Kanal, über den viele andere versorgt werden. Dieser Bezug zu anderen ist auch ein Zweck der Taufe im Heiligen Geist. Vielleicht haben Sie genug, dass Sie selbst in den Himmel kommen, aber Sie haben nicht genug für eine bedürftige Welt. Sie brauchen diese Ströme, die aus Ihrem Leben herausfließen.

Als ich als Missionar in Ostafrika diente, begegneten mir viele verschiedene Menschen: Afrikaner aus der niedrigsten gesellschaftlichen Schicht und ohne Bildung; gebildete Afrikaner; afrikanische Hindus; afrikanische Muslime; und die Weißen, die sich in vielen Fällen den anderen etwas überlegen fühlten. In meinem Umgang mit all diesen Leuten sagte ich mit den Worten des Apostels Paulus aus 2. Korinther 2,16: „*Wer ist für diese Dinge ausreichend?*“ (wörtl. a. d. Engl.) Wer kann einerseits Umgang haben mit einem fast nackten Stammeskrieger, andererseits mit einem Weißen, der in einem herrschaftlichen Haus residiert? Wie können wir den Menschen wirklich begegnen? Gott erinnerte mich an Johannes 7,38: „...*aus seinem Leibe werden Ströme* [nicht *ein* Strom, sondern **Ströme**] *lebendigen Wassers fließen.*“ Diese Ströme enthalten genug für alle.

Der Ausfluss der Taufe ergibt einen Sinn und ist durch und durch logisch. Ich schrieb meine Dissertation zum Thema „Logik“ und seit meiner Bekehrung freue ich mich darüber, dass die Bibel das logischste Buch der Welt ist! Ihre Logik ist wirklich makellos. Ich persönlich habe in ihr nie auch nur einen einzigen Irrtum oder eine Ungereimtheit gefunden. Es heißt in Matthäus 12,34: *„Denn aus der Fülle des Herzens redet der Mund.“* Wenn das Herz so voll ist, dass es das, was in ihm ist, nicht mehr zurückhalten kann, wodurch fließt es dann über? Durch den Mund.

Die Taufe im Heiligen Geist ist ein übernatürliches „Einfüllen“ und sie ist ein übernatürliches Überfließen. Woher weiß man, wann das Gefäß voll ist? Wenn es beginnt, überzulaufen. Weder kann ich in Ihr Herz oder in Ihren Geist hineinsehen noch Sie in meinen. Doch wenn wir sehen und hören, was überfließt, wissen wir, dass etwas „hingegossen“ worden ist.

In unserer heutigen Zeit werden buchstäblich Tausende Menschen so im Heiligen Geist getauft wie ich es anhand der Bibel beschrieben habe. Die Erfahrung der Taufe ist klar, logisch, biblisch und praxisbezogen. Wenn es nicht praxisbezogen ist, dann ist es auch nicht biblisch! Und wiederum ist zu sagen, dass wir dort, wo Lehre, biblische Ereignisse und persönliche Erfahrung übereinstimmen, die wahre Weseneigenart der Taufe entdecken.



Über den Autor

Derek Prince wurde 1915 als Sohn britischer Eltern in Indien geboren und erhielt seine Ausbildung an zwei der angesehensten Institutionen Englands: am Eton College und an der Universität Cambridge. Im Alter von 24 Jahren wurde er in Cambridge zum Professor der Philosophie ernannt. Als er im 2. Weltkrieg in die Britische Armee einberufen wurde, nahm er eine Bibel mit, um sie als „ein philosophisches Werk“ zu studieren. Eines nachts, als er allein auf seiner Stube war, wurde er mit der Realität Jesu Christi konfrontiert, nahm ihn als Herrn und Heiland an, und die Ausrichtung seines Lebens änderte sich von Grund auf.

Als Anglikaner war er getauft und konfirmiert worden und hatte während seiner fünf Jahre in Eton auch immer pflichtgemäß am Gottesdienst teilgenommen. Mit achtzehn war er jedoch zu dem Schluss gekommen, dass ihm Religion „nichts brachte“ und hatte danach am Gottesdienst des King's College nur noch dann teilgenommen, wenn er an der Reihe war, den Bibeltext vorzulesen. Innerhalb der ersten neun Monate beim Militär kämpfte er sich durch die Bibel hindurch und fand sie

rätselhaft und verwirrend – völlig anders als jedes Buch, das er bis dahin gelesen hatte. Er sagt dazu: „Ich konnte die Bibel nirgendwo einreihen. War sie nun ein Werk der Geschichte, Philosophie, Literatur, Theologie oder Poesie – war sie vielleicht sogar von Gott inspiriert?“

Im Juli 1941 begegnete er dann dem „Autor“ der Bibel in seiner Militärbarracke in Yorkshire. Dieses übernatürliche Ereignis beschreibt er so:

„Auf Grund dieser Begegnung bin ich zu zwei Schlussfolgerungen gekommen, die ich niemals ändern musste: Erstens, dass Jesus Christus lebt; zweitens, dass die Bibel ein wahres, relevantes und aktuelles Buch ist. Diese beiden Schlussfolgerungen haben meinen Lebensweg radikal und permanent verändert. Plötzlich erschien mir die Bibel klar und verständlich; Gebet und Gemeinschaft mit Gott wurden so natürlich wie das Atmen; die grundlegenden Wünsche, Motive und Absichten meines Lebens hatten sich über Nacht verändert. Endlich hatte ich das gefunden, wonach ich so lange gesucht hatte! Der Sinn und Zweck des Lebens ist eine Person!“

Seit diesem Ereignis hat Derek Prince das Wort Gottes studiert, analysiert, darüber meditiert und es gelehrt. Heute wird er als einer der führenden Bibellehrer unserer Zeit international anerkannt.

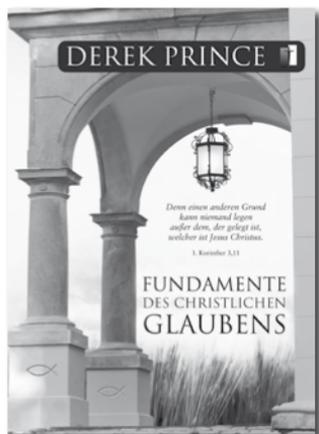
Seine täglich ausgestrahlten Radiosendungen erreichen die meisten Länder der Erde, und sind unter anderem in fünf verschiedene chinesische Sprachen, auf spanisch, russisch, mongolisch, tonganisch und arabisch übersetzt worden.

Sein Lehrmaterial – mehr als 60 Bücher mit Übersetzungen in über 50 Sprachen sowie etwa 400 Audio- und 150 Videobot-

schaften – legen eine Grundlage im Leben christlicher Leiter in der ganzen Welt.

Derek Prince ist am 24. September 2003 zum Herrn heimgegangen. Er hinterlässt einen weltweiten Dienst, in Deutschland **Internationaler Bibellehrdienst** genannt (IBL), der weiterhin den Ruf Gottes an Derek „ein Lehrer der Heiligen Schrift zu sein in Wahrheit, im Glauben und in der Liebe – für Viele“ nach bestem Willen und Kräften erfüllen will.

Das internationale Büro von **Derek Prince Ministries** befindet sich in Charlotte, North Carolina (USA). Darüber hinaus gibt es weitere Büros in verschiedenen Ländern und Erdteilen.



DEREK PRINCE

Fundamente des christlichen Glaubens

Das Bauwerk „Ihr Leben“ kann allen stürmischen Umständen erfolgreich standhalten – wenn es fest auf dem Felsen des Wortes Gottes gebaut ist. Dieses Buch ist für jede(n) Nachfolger(in) Jesu und für jeden suchenden Menschen eine äußerst wertvolle Hilfe, das eigene Lebensfundament, den göttlichen „Felsen“, auf dem das Leben gebaut ist, zu verstehen und zu festigen.

Es ist nicht nur ein theologisches Nachschlagewerk, sondern auch lebensverändernde Bibellehre.

In diesem Buch legt Derek Prince die Fundamente des christlichen Glaubens nicht nur sehr klar und bibeltreu aus, er gibt außerdem noch konkrete Anweisung dazu, wie man diese grundlegenden Erkenntnisse im Alltag siegreich anwenden kann.

Dieses Buch ist eine hervorragende Ergänzung für Ihre persönliche Bibliothek, deren Wert Sie mit Sicherheit bald zu schätzen lernen werden.

Pb, 579 S. | Bestell-Nr.: B36GE



DEREK PRINCE

Die Gaben des Heiligen Geistes

Jeder Gläubige Christ hat mindestens eine übernatürliche Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

In diesem Buch beschreibt Derek Prince nicht nur, was die Gaben des Heiligen Geistes sind, sondern auch wie man anderen durch die Gaben des Geistes dient, geistliche Fälschungen erkennen, durch die Geistesgaben ein Zeugnis sein und die eigene Begabung entwickeln und einsetzen kann.

Mehr denn je braucht unsere Welt das Zeugnis der Realität Gottes, bezeugt durch die übernatürlichen Auswirkungen der Gaben des Heiligen Geistes. Auch die Gemeinde Jesu Christi braucht den Dienst durch Geistesgaben innerhalb des Leibes Christi.

Diese klare, leichtverständliche Bibellehre von Derek Prince ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zum gesunden Verständnis dieses wichtigen Themas.

Pb, 256 S. | Bestell-Nr.: B92GE



DEREK PRINCE

Der Heilige Geist in Ihnen

Wenn wir die aktive Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben verstehen und empfangen, erhalten wir neue Kraft und Gnade für unser tägliches Dasein.

Durch die Kraft des Heiligen Geistes kann jeder Christ:

- die ständige Gegenwart Jesu erfahren
- die Pläne Gottes besser verstehen
- ein mutiger Zeuge Jesu werden
- sich ein Verständnis des Wortes Gottes aneignen
- übernatürlich Wegweisung von Gott erhalten
- im Sinne Gottes beten
- körperliche Heilung und Durchhaltevermögen empfangen.

Erfahren Sie, wie Sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden können, um so leben zu können, wie Jesus gelebt hat; in Liebe und Gnade – und in der Kraft Gottes.

Tb, 96 S. | Bestell-Nr.: T60GE



DEREK PRINCE

In Gottes Gegenwart eintreten

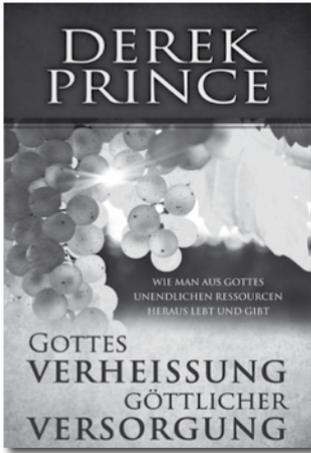
„Je mehr ich mich bemühe, ein guter Mensch zu sein, desto schlechter bin ich dran!“ Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, dann gibt es einen Ausweg für Sie.

Die Stimme Gottes zu hören ist ein echtes Abenteuer. Entdecken Sie das Geheimnis wie Sie in Seine Ruhe eingehen, wie Sie mit Gott Gemeinschaft haben, wie Sie Offenbarung von Gott bekommen, was Sie während des Gebets tun können, wie Gottes Weg zu wahrer Größe aussieht, wie Sie geistlich kämpfen können.

Derek Prince zeigt auf, wie man von Gebundenheit an Schuld und Sünde frei wird und einen inneren Frieden und eine Freude bekommt, die durch nichts übertroffen werden können.

Lassen Sie sich von Anbetung mitreißen – Anbetung, wie Gott sie möchte!

Pb, 160 S. | Bestell-Nr.: B67GE



DEREK PRINCE

Gottes Verheißung göttlicher Versorgung

Unser Gott ist der Gott der Fülle. Er ist nicht arm, Er ist nicht geizig, Er ist in keinster Weise begrenzt. Doch haben wir oft das Gefühl, dass der Segen Gottes an uns vorbei geht und wir darum kämpfen müssen, um *gerade noch genug* zu haben. Das Problem ist, dass uns die biblische Erkenntnis fehlt, die notwendig wäre, Gottes Fürsorge in Anspruch zu nehmen.

In diesem Buch gibt Derek Prince klare biblische Anweisung dazu, wie Sie in den Genuss Ihres Erbes in Bezug auf Gottes Fürsorge eintreten können. Außerdem lernen Sie:

- wie Sie von einem Geist der Armut frei werden können
- fünf Prinzipien, um in Gottes Fülle zu leben
- praktische Schritte zu einem dauerhaften Leben in Überfluss und wie Sie andere Menschen dadurch segnen können
- und noch vieles mehr!

Pb, 222 S. | Bestell-Nr.: B99GE



Derek Prince (1915 – 2003), ehemals Professor für Philosophie an der Universität Cambridge in England, ist heute ein international anerkannter Bibellehrer.

Seine Bibelauslegungen zeichnen sich durch ihre klare, gründliche Strukturierung sowie durch ihre Lebendigkeit und konkrete Umsetzbarkeit aus. Damit sind sie sowohl für das persönliche Studium als auch für den Einsatz in Haus- und Gebetskreisen sowie zur Schulung von Mitarbeitern und Seelsorgern hervorragend geeignet.

„Abgesehen davon, dass wir den Unterschied zwischen einem Leben nach dem Gesetz und einem Leben in Gnade verstehen müssen, gilt es auch, die neue Natur, die uns in Christus gegeben wurde, voll zu begreifen. Auf diese Weise können wir im Geist leben und wandeln, so wie Gott es möchte. Das Christenleben ist kein mühseliges Ringen; es besteht darin, sich dem Heiligen Geist in uns auszuliefern.“

Ihr werdet
KRAFT
empfangen

Derek Prince erläutert in diesem Buch, wie wir den Heiligen Geist empfangen und von IHM lernen zu trinken. Er behandelt Themen wie: Wie werde ich vom Heiligen Geist geleitet? Außerdem erläutert er in sehr anschaulicher und sehr verständlicher Art und Weise den Unterschied zwischen Gesetz und Gnade, alter Mensch und neuer Mensch.

Dieses Buch ist ein Muss für jeden Gläubigen, der sich nach einem Leben im Heiligen Geist, geführt vom Heiligen Geist ausstreckt.

IBL INTERNATIONALER
BIBELLEHRDIENST 

ISBN: 978-3-932341-74-8



9 783932 341748